

2017

# Wissenschaftsallianz Trier e.V. Jahresbericht



wissenschaftsallianz trier

2. Mai 2018

## Inhalt

Seite 2	Rechtsform
	Gründungsmitglieder
	ordentliche Mitglieder
Seite 3	Vorstand
	Vorstandssitzungen
	Mitgliederversammlungen
	Mitgliedsbeitrag
Seite 4	Projekte, Veranstaltungen und sonstige Tätigkeiten im Berichtszeitraum
	Projektförderungen
Seite 8	Veranstaltungen
Seite 13	Sonstige Tätigkeiten

## Rechtsform: eingetragener Verein (e.V.)

4. März 2015            Gründungsversammlung

31. März 2015            Eintragung im Vereinsregister: Registergericht Wittlich, VR 41097

## Gründungsmitglieder

Agentur für Arbeit Trier

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier

Bistum Trier

    Museum am Dom Trier

Handwerkskammer Trier

Hochschule Trier

Industrie- und Handelskammer Trier

Karl Marx-Haus Trier

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Rheinisches Landesmuseum Trier

Theologische Fakultät Trier

Universität Trier

2

---

## ordentliche Mitglieder (Stand: 31.12.2017)

**Europäische Kunstakademie Trier e.V. (seit 1. Oktober 2017)**

Evangelischer Kirchenkreis Trier (seit 1. Mai 2016)

**Freilicht- und Volkkundemuseum Roscheider Hof, Konz e.V. (seit 1. August 2017)**

Stadt Trier (seit 15. Dezember 2015)

    Stadtmuseum Simeonstift Trier (seit 15. Dezember 2015)

    Stadtbibliothek/Stadtarchiv Trier (seit 1. Mai 2016)

**Stiftung Stadt Wittlich (seit 1. Januar 2017)**

## **Vorstand (seit 04. März 2015)**

Prof. Dr. Michael Jäckel	Präsident der Universität Trier
Prof. Dr. Norbert Kuhn	Präsident der Hochschule Trier
Prof. Dr. Johannes Brantl	Rektor der Theologische Fakultät Trier
Dr. Marcus Reuter	Direktor des Rheinischen Landesmuseums Trier

## **Vorstandssitzungen**

10. Januar 2017      Vorstandssitzung 01-2017

## **Mitgliederversammlungen**

25. April 2017      ordentliche Mitgliederversammlung 01-2017

## **Mitgliedsbeitrag**

Hochschulen – ab 1000 Studierende:	EUR 1000,00
Hochschulen – bis 999 Studierende:	EUR 300,00
Gebietskörperschaften / Stiftungen:	EUR 1000,00
Berufsständische Körperschaften:	EUR 1000,00
Unternehmen:	EUR 500,00
Sonstige / natürliche Personen:	EUR 100,00

## Projekte, Veranstaltungen und sonstige Tätigkeiten im Berichtszeitraum

### Projektförderungen

#### 08.2017 – 12.2017 Insektendiversität in der Region Trier

Projektförderung durch die *Forschungsinitiative / Forschungsförderung im Kontext einer regionalen Allianz* (Universität Trier)

Das Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Zentrums für den Schutz wirbelloser Tierarten. In diesem transdisziplinären Zentrum soll die Biodiversität der wirbellosen Tiere und ihre Gefährdung erforscht werden, Maßnahmen gegen ihren Rückgang entwickelt und umgesetzt werden und dieses Wissen an die Öffentlichkeit und Politik, sowie an Studierende weitergegeben werden. Im laufenden Projekt beschäftigt sich das Team mit der strukturellen Konzeption des Zentrums und führt Lobby-Arbeit durch, um die Politik von der Notwendigkeit der Einrichtung zu überzeugen. Des Weiteren werden exemplarische Projekte durchgeführt, die den Aufgabenbereich des zukünftigen Zentrums verdeutlichen. Eine enge Kooperation besteht mit dem Weltnaturschutzdachverband IUCN, insbesondere mit der Species Survival Commission (SSC). Axel Hochkirch, der Leiter des Projektes, ist Vorsitzender des Invertebrate Conservation Sub-Committee (ICSC) innerhalb der IUCN SSC.

4

---

Wirbellose Tierarten haben eine herausragende Bedeutung für die Funktion von Ökosystemen und liefern auch wichtige Ökosystem-Dienstleistungen für den Menschen. So benötigen wir z.B. Bestäuber (wie z.B. Bienen, Fliegen, Käfer) für die landwirtschaftliche Produktion (insbesondere von Obst und Gemüse), Bodenorganismen (wie z.B. Regenwürmer) für die Entstehung fruchtbarer Böden und Zersetzer für den Abbau von Aas oder Kot (z.B. Aaskäfer, Mistkäfer). Auch sind wirbellose Tierarten eine wichtige Nahrungsgrundlage für andere Tiere (wie z.B. Vögel und Säugetiere). Bisher sind etwa 1,4 Millionen wirbellose Tierarten wissenschaftlich beschrieben. Es wird aber vermutet, dass es zwischen 8 und 20 Millionen Arten auf der Erde gibt. Neben der großen Anzahl unbeschriebener Arten wissen wir über die meisten beschriebenen Arten nur sehr wenig. Bei vielen Arten ist nur der ursprünglichen Fundort der ersten gesammelten Individuen bekannt und seitdem wurden sie nicht mehr dokumentiert. Daher ist auch der Gefährdungsstatus der meisten wirbellosen Arten unbekannt. Viele Arten könnten schon ausgestorben sein, ohne dass wir davon Notiz genommen haben. Nach derzeitigem Wissen sterben vermutlich jedes Jahr zwischen 11.000 und 36.000 Arten aus. Dieses Wissen basiert auf biogeographischen Gesetzen (Arten-Flächen-Beziehung). Es ist aber keineswegs bekannt, welche Arten aussterben und welche Folgen dies für die Umwelt und den Menschen hat. Mit der Biodiversitätskonvention und den UN-Nachhaltigkeitszielen hat die Weltgemeinschaft beschlossen, dem anhaltenden Verlust der biologischen Vielfalt Einhalt zu gebieten. Dieses Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn wir

unsere Aktivitäten zum Schutz der artenreichsten Gruppen der Erde, also insbesondere der wirbellosen Tiere, massiv erhöhen. Zudem müssen wir Schnittstellen zwischen Forschung und Anwendung etablieren, um das theoretische Wissen zum Schutz der Biodiversität mit der praktischen Anwendung zu verbinden. Hierzu gehört auch der Wissenstransfer in artenreiche Staaten mit fehlender wissenschaftlicher Expertise und die Information der Öffentlichkeit und Politik.

Weitere Informationen: <https://www.uni-trier.de/index.php?id=63759>

Kontakt: Universität Trier, Prof. Dr. Axel Hochkirch

### **11.2017 – 12.2017                      Gestapo in Trier**

Projektförderung durch die *Forschungsinitiative / Forschungsförderung im Kontext einer regionalen Allianz* (Universität Trier)

Die Universität Trier hat im Sommer 2015 ein Kooperationsabkommen mit dem französischen Militärarchiv (Service historique de la Défense/SHD) in Vincennes und dem Deutschen Historischen Institut Paris (DHIP) zur gemeinsamen Erschließung der im SHD vorhandenen (mehr als 3.500) Ermittlungsakten der Gestapo Trier abgeschlossen. Bis Herbst 2017 wurden die Akten in Vincennes durch eine Projektmitarbeiterin digitalisiert und – gemeinsam mit zwei studentischen Hilfskräften des Projekts – in Trier erschlossen. Die für das Jahr 2017 (November/Dezember) bereitgestellten Mittel wurden dafür verwendet, um (a) die inhaltliche Aktenerschließung abzuschließen, (b) die im SHD benötigten Angaben aus der Datenbank zu extrahieren und ins Französische zu übertragen sowie (c) bei der Ausarbeitung einer Vereinbarung über die Freigabe der digitalen Kopie in Trier mitzuwirken. Alle angesprochenen Punkte konnten bis Ende 2017 umgesetzt werden, so dass der Teilbestand am 12. Februar 2018 durch das französische Militärarchiv zur Bearbeitung im Benutzersaal freigegeben wurde. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen worden, um die an der Universität Trier vorhandenen digitalen Kopie der Akten regionalen Partner (u.a. Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert und Musée national de la Résistance in Esch-sur-Alzette) zugänglich zu machen und so die Sichtbarkeit der Universität Trier in der Großregion zu fördern.

Weitere Informationen: <https://www.uni-trier.de/index.php?id=61702#c207556>

Kontakt: Universität Trier, Dr. Thomas Grotum

**11.2017 – 12.2018**

**Körperbezogene, kognitive und sozioemotionale Entwicklung:  
Das KeksE-Projekt**

Projektförderung durch die *Forschungsinitiative / Forschungsförderung im Kontext einer regionalen Allianz* (Universität Trier)

Das Projekt ist ein gemeinschaftliches Projekt der vier Abteilungen aus dem Fachbereich I / Psychologie – Klinisches Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (Prof. Dr. Hechler), Entwicklungspsychologie (Prof. Dr. Hofer), Pädagogische Psychologie (Prof. Dr. Schneider) und Sozialpsychologie (Prof. Dr. Walther). Ziel ist es, eine Forschungsstruktur für grundlagen- und anwendungsorientierte psychologische Forschungsprojekte an Kleinkindern durch eine fest bestehende Kooperation der Universität Trier und den lokalen Kindertagesstätten aufzubauen.

Langfristiges Ziel soll der Aufbau eines Forschungszentrums für grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung im Kleinkinderalter an der Universität Trier sein. Die Universität Trier würde sich so als eine der ersten Universitäten deutschlandweit durch ein relevantes Alleinstellungsmerkmal auszeichnen, welches das zentrale Ziel verfolgt, wissenschaftliche Erkenntnisse im Kleinkindalter zu generieren, um so gesunde Entwicklungsverläufe zu fördern, dysfunktionale Entwicklungsverläufe frühzeitig zu identifizieren und zu verhindern und einen fundierten Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu ermöglichen.

Kontakt: Universität Trier, Prof. Dr. Tanja Hechler

6

**11.2017 – 12.2018**

**Wirksamkeit und Nutzen von Lehr-Lern-Laboren für die  
Lehrerbildung im Bereich Fremdsprachendidaktik**

Projektförderung durch die *Forschungsinitiative / Forschungsförderung im Kontext einer regionalen Allianz* (Universität Trier)

Das Projekt befasst sich mit der Wirksamkeit und dem Nutzen von Lehr-Lern-Labore (LLL) für die Lehrerbildung im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Ziele des Projekts sind, zur Verbesserung der Lehrerbildung und des Fremdsprachenunterrichts beizutragen und das Potenzial von Lehr-Lern-Laboren für die universitäre Lehrerbildung zu untersuchen. Der empirischen Untersuchung liegt die zentrale Frage zugrunde, inwiefern die Teilnahme an einem LLL-Seminar die Unterrichtskompetenz von Lehramtsstudierenden fördert. Hieraus lässt sich eine Reihe von Forschungsfragen ableiten. Hinsichtlich der Effektivität des LLL-Einsatzes für die Lehrerbildung werden sowohl Lehramtsstudierende als auch Ausbilder befragt, die an einem LLL-Seminar teilnehmen bzw. dieses durchführen. Bezüglich des Potenzials des LLL für das Fremdsprachlernen der Schülerinnen und Schüler wird auch deren Sichtweise berücksichtigt.

Zur Erhebung der Daten werden qualitative und quantitative Methoden miteinander verbunden. Befragungen werden sowohl schriftlich als auch mündlich durchgeführt. Die Befragung der einzelnen Gruppen soll einmal vor und einmal nach dem LLL-Seminar durchgeführt werden.

Nach erfolgreichem Durchlauf der Testphase des LLL in Kooperation mit dem Auguste-Viktoria-Gymnasium Trier und der Nelson Mandela Realschule plus Trier ist eine Zusammenarbeit mit weiteren Schulen aus der Region Trier vorgesehen.

Weitere Informationen: <https://www.uni-trier.de/index.php?id=64034>

Kontakt: Universität Trier, Dr. Karoline Wirbatz

## Veranstaltungen

7. April 2017

### Eröffnung der Caspar Olevian Ausstellung und des virtuellen Caspar Olevian Portals

Die Ausstellung „Caspar Olevian, die Reformation und Trier“ war vom 7. April bis 4. Juli 2017 im Foyer der Stadtbibliothek zu sehen. Sie gab einen vielfältigen Einblick in das Leben und Wirken des 1536 in Trier geborenen Juristen, Theologen und Reformators. Zu den zahlreichen Exponate gehörten als besondere Rarität Originalbriefe Caspar Olevians und Martin Luthers, aber auch Portraitbilder des Theologen und seiner Zeitgenossen sowie weitere Schriften und Bücher aus der Zeit der Reformation. „Das Spannende an dieser Ausstellung ist die Vielfalt der Medien“, betonte dann auch Prof. Dr. Michael Embach, Leiter der Stadtbibliothek, der gemeinsam mit seinem Vorgänger, Prof. Dr. Gunther Franz, für die Umsetzung der Ausstellung verantwortlich zeichnet.



8

Begleitet und erweitert wurde die analoge Ausstellung durch das virtuelle Caspar Olevian Portal, auf dem sich neben den Exponaten umfangreiche weitere Informationen zum Leben und Wirken des Trierer Reformators finden. „Jahreszahlen sollen an Plastizität gewinnen“, betonte Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger, Vizepräsident der Universität Trier, anlässlich der Eröffnung des besonderen Projektes. Das Portal nimmt die Besucherinnen und Besucher unter anderem mit auf einen virtuellen Spaziergang in das Trier Olevians – vom Geburtshaus in der Grabenstraße über das alte Rathaus am Kornmarkt bis hin zur Kirche des Bürgerhospitals St. Jakob, eine der Predigtstätten Olevians – und lässt so den Trierer

Reformator und seine Geschichte wieder lebendig werden. Der eigentliche Kern des Portals sind aber die vielen Originaldokumente, die nun frei zugänglich in digitalisierter Form vorliegen und die in dieser Form noch nicht zusammengestellt worden seien. Das bekräftigte auch Prof. Dr. Andreas Mühling, Vorsitzender der Caspar-Olevian-Gesellschaft: „Wir erhoffen uns von diesem Portal einen wichtigen Impuls für die Forschung.“ Superintendent Dr. Jörg Weber vom Evangelischen Kirchenkreis nannte das Projekt ein „kongeniales Zusammenspiel“ von gegenständlicher und virtueller Ausstellung. „Was die Digitalisierung von reformatorischen Schriften betrifft, sind wir damit, was Olevian anbelangt, an der Spitze der Bewegung“, so Weber. Konzipiert und umgesetzt wurde das Caspar Olevian Portal vom Trier Center for Digital Humanities (TCDH) gemeinsam mit Studierenden des Masterstudiengangs Digital Humanities. Es ist unter [www.caspar-olevian-portal.de](http://www.caspar-olevian-portal.de) erreichbar und bleibt auch über den 4. Juli hinaus für Forschung und Öffentlichkeit dauerhaft und kostenlos verfügbar. „Das Portal ist – und das ist zugleich Besonderheit und Herausforderung – als modulares, lebendiges, auf kontinuierliches Wachstum angelegtes virtuelles Museum und Archiv, in dem die Besucher sich stetig neue Wege bahnen und neue Exponate und Informationen finden können“, betonte Dr. Vera Hildenbrandt vom TCDH.



**29. September 2017**

**Podiumsdiskussion „Die Bedeutung des Kulturellen Erbes für die Stadt Trier“ im Rahmen der Veranstaltung City Campus trifft Illuminale**

Das reiche kulturelle Erbe Europas ist nicht nur ein wesentlicher Bestandteil einer gemeinsamen europäischen sondern vor allem auch einer lokalen Identität. Die EU erklärt daher das Jahr 2018 zum Europäischen Kulturerbejahr. Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen, das gemeinsame Kulturerbe zu erleben.

Im Jahr 1986 wurden das Amphitheater, die Barbarathermen, die Kaiserthermen, die Konstantin-Basilika, die Porta Nigra und die Römerbrücke gemeinsam mit den Kirchen Dom und Liebfrauen sowie der etwas außerhalb Triers stehenden Igeler Säule in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen. Sieben der neun UNESCO-Denkmäler sind Römerbauten. Sie unterstreichen die beeindruckende Geschichte der ältesten Stadt Deutschlands, die in der Spätantike Hauptstadt des westlichen Römischen Reiches war sowie Residenz von Kaiser Konstantin des Großen.



Bis heute prägen die römischen Großbauten das Trierer Stadtbild. Aber auch in den folgenden Epochen sind in und um Trier nicht nur bedeutende Baudenkmäler entstanden,

sondern auch kunst- und kulturhistorisch bedeutsame Werke wie etwas das Ada-Evangeliar oder der Codex Egberti.

Dieses kulturelle Erbe wirkt sich in der Stadt Trier nicht nur auf Kultur, Bildung und Tourismus, sondern auch Wirtschaft, Handel und natürlich auch auf das Alltagsleben aller Bürgerinnen und Bürger aus.

Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion waren:

- Norbert Käthler (Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing Gesellschaft)
- Prof. Dr. Thorsten Mattern (Professor für Archäologie an der Universität Trier)
- Thomas Metz (Generaldirektor der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz)
- Dr. Marcus Reuter (Direktor des Rheinisches Landesmuseums)
- Thomas Schmitt (Kulturdezernent der Stadt).

Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Prof. Dr. Petra Schulte (Professorin für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Trier und Direktorin des Cusanus-Instituts Trier).



2.-3. Oktober 2017

## Präsentation der Wissenschaftsallianz Trier bei den offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Mainz

Am 2. und 3. Oktober 2017 präsentierte sich die Wissenschaftsallianz Trier auf dem Bürgerfest in Mainz u.a. mit dem Forschungsprojekt der Universität Trier und der Hochschule Trier zu römischen Lastschiffen und mit dem Forschungsprojekt Antike Realität mobil erleben. Diese sowie weitere Exponate und Präsentationen – Projekt Caspar Olevian Portal und Talking Stones – waren im Zelt „Regionale Wissensallianzen“ auf der Meile der Landespräsentation Rheinland-Pfalz in der Großen Bleiche zu finden. Die offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit 2017 fanden unter dem Motto "Zusammen sind wir Deutschland" statt.



## Sonstige Tätigkeiten

**06.2017-09.2017**

### **Akquise der Werbeanzeigen für das Programmheft „City Campus trifft Illuminale 2017“**

Zwischen Juni und September 2017 wurden erfolgreich 21 Werbeanzeigen (davon elf ganzseitige und zehn halbseitige Anzeigen) für das Programmheft zur Veranstaltung City Campus trifft Illuminale 2017 akquiriert. Folgende Werbepartner konnten hierfür gewonnen werden:

- Agentur für Arbeit Trier
- Bastian Druck
- Berg Schuhe
- Bitburger Braugruppe GmbH
- Bitburger Wirtshaus
- Broadway Trier
- Hochschule Trier – Deutschlandstipendium
- Hochschule Trier – Career Service
- IGZ – Innovations- und Gründerzentrum Region Trier GmbH
- IGZ – Innovations- und Gründerzentrum Region Trier GmbH – 1,2,3 Go-Wettbewerb
- Mosel Musikfestival gGmbH
- Pro Musik Veranstaltungstechnik GmbH
- Proficopy
- Restaurant Shem's
- Rockhal
- Sektkellerei Peter Herres GmbH
- Stadtmuseum Simeonstift Trier
- Steil Kranarbeiten GmbH & Co. KG
- SWT – Stadtwerke Trier
- TriMetro GmbH
- Universität Trier – Deutschlandstipendium

Des Weiteren gelang in diesem Zusammenhang das Einwerben einer Patenschaft.

- EGP GmbH

**09.2017**

**Ausstellung zum Künstler Ferdinand Kobell im Rahmen von  
„City Campus trifft Illuminale 2017“**

Im Mai 2017 wurde bei der Wissenschaftsallianz Trier e.V. für die Graphische Sammlung am Fach Kunstgeschichte der Universität Trier ein Antrag auf Kostenzuschuss für die geplante Ausstellung zum Künstler Ferdinand Kobell im Rahmen der Veranstaltung City Campus trifft Illuminale 2017 gestellt.

Zur Präsentation der Graphiken fehlten den Veranstaltern Passepartout-Kartons im Umfang von 75 Bögen.

Die Ausstellung wurde von der Wissenschaftsallianz mit einem Kostenzuschuss gefördert.